

# Ärztliche Versorgungslage in Deutschland und unserer Region

*kompetent - freundlich - nah*

## Altersstruktur in Deutschland

Die geburtsstarken Jahrgänge von 1957 bis 1964 werden als die Generation der „Babyboomer“ bezeichnet.

Die Generation der Babyboomer beginnt nun, in den Ruhestand zu gehen. Wir stehen also erst am Anfang dieser Entwicklung.

Betroffen sind alle Leistungserbringer in unserer Gesellschaft, unabhängig davon, ob es sich um Handel, Industrie, Handwerk oder das Gesundheitswesen handelt.

Im Gesundheitswesen sind die Möglichkeiten eingeschränkt, durch Automatisierung und IT-Entwicklungen Effizienzgewinne zu erzielen.

*kompetent - freundlich - nah*

## Anzahl der Studienplätze für Humanmedizin in Deutschland seit 1988\*

Im Jahr 1988 gab es in Ost- und Westdeutschland ca. 145.000 Studenten (60.000 in Ost- und 85.000 in Westdeutschland ) im Studienfach Humanmedizin.

Im Jahr 1991 (nach der Wiedervereinigung) waren es für das gesamte Bundesgebiet lediglich 82.868 Studenten.

Der Tiefststand wurde mit 78.545 Studierenden im Jahr 2008 erreicht.

Seit 2012 erhöht sich die Anzahl der Studienplätze wieder, auf 101.712 Studienplätze (Stand 2020).

\* Daten aus [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

*kompetent - freundlich - nah*

## Numerus clausus

Das Interesse an einem Studienplatz für Humanmedizin ist groß. Auf einen vorhandenen Studienplatz kommen statistisch 4,7 Bewerbungen.

Die Auswahl, wer einen Studienplatz erhält, erfolgt über den Numerus Clausus. Maßstab ist der Durchschnitt des Abiturabschlusses.

Aktuell muss man einen Durchschnitt von 1,0 oder 1,1 vorweisen, um einen Studienplatz zu ergattern.

Abiturienten mit einem schlechteren Durchschnitt haben nur geringe Chancen auf einen Studienplatz. Eine Lösung ist z.B. das Ausweichen auf Studienorte in anderen Ländern (z.B. Ungarn, Tschechien oder Rumänien).

*kompetent - freundlich - nah*

## Arbeitszeitgesetz ArbZG

Das Arbeitszeitgesetz vom 6. Juni 1994

Zweck des Gesetzes ist es,

1. die Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland und in der ausschließlichen Wirtschaftszone bei der Arbeitszeitgestaltung zu gewährleisten und die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitszeiten zu verbessern sowie
2. den Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung der Arbeitnehmer zu schützen.

## Einführung der elektronischen Zeiterfassung

→ **Deutliche Begrenzung der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit**

*kompetent - freundlich - nah*

## Work-Life Balance

In der jüngeren Generation ist die Zielsetzung „Work-Life Balance“ stärker ausgeprägt als es früher der Fall war.

Erkennbare Entwicklungen:

- verstärkt Arbeit in Teilzeit
- geringere Bereitschaft für Nacht- und Wochenenddiensten
- geringere Bereitschaft, in der Akutmedizin tätig zu sein
- geringere Bereitschaft, unternehmerisches Risiko zu tragen und eine eigene Arztpraxis zu gründen

*kompetent - freundlich - nah*

## Anteil der Frauen im Studienfach Humanmedizin

Anteil der Frauen 1989: 44,5 %

Anteil der Frauen 2020: 63,2 %

Tendenz steigend.

*kompetent - freundlich - nah*

## Was sind die Folgen dieser Entwicklungen?

-Es gibt nicht genügend Ärzte für die stationären wie auch niedergelassenen in den bestehenden Strukturen.

-Ärzte\*innen mit Fachweiterbildung werden immer weniger

Dieses Problem wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

→ Bisherige Lösung: Akquisition von Ärzten/Ärztinnen aus Schwellenländern??

*kompetent - freundlich - nah*



## Erstarrte Strukturen und Schieflagen im Gesundheitswesen

Folgende Leistungsbereiche können unterschieden werden:

- Stationäre Akutversorgung
- Ambulante kassenärztliche Versorgung
- Rettungswesen
- Stationäre Rehabilitation
- Ambulante Rehabilitation
- Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Ambulante Pflegeeinrichtungen
- Private Leistungserbringung
  
- Die Leistungsbereiche sind gesetzlich, zulassungstechnisch, budgetär und verwaltungstechnisch getrennt. Eine flexible Nutzung der Ressourcen ist nur sehr eingeschränkt möglich.

*kompetent - freundlich - nah*

## Erstarrte Strukturen und Schieflagen im Gesundheitswesen

Es gibt Regionen in Deutschland mit gravierender Überversorgung im stationären wie auch im ambulanten Sektor, zumeist wirtschaftlich attraktive Ballungsräume.

Es gibt Regionen in Deutschland mit gravierender Unterversorgung, zumeist wirtschaftlich weniger attraktiv.

*kompetent - freundlich - nah*

## Schief lagen und erstarrte bundesweite Strukturen: Was muss getan werden?

Es bedarf einer konzertierten Entscheidung des Bundes, der Bundesländer, der Krankenkassen der Ärztekammern sowie der Kassenärztlichen Vereinigung, etc...

- Die Ausbildungsplätze in Deutschland sind zu erhöhen, koordinierte Aktionen der Bundesländern sind notwendig
- Komplette Neustrukturierung des Gesundheitswesens  
→ Mehr Durchlässigkeit der starren Sektorengrenzen
- Abbau von potenziellen Überkapazitäten

*kompetent - freundlich - nah*

## Situation in Pirmasens und unserer Region

Im Städtischen Krankenhaus, Standort Pirmasens, ist die personelle Situation in noch stabil.

Allerdings gibt es Fragezeichen, ob wir in den kommenden Monaten und Jahren den Weggang von wichtige Funktionsträgern adäquat nachbesetzen können. Die Attraktivität einer Region und einer Einrichtung aus Sicht des Arbeitnehmers ist die hervorragende Einflussgröße.

Am Standort Rodalben geht der Personalaufbau langsam voran.

Im niedergelassenen Sektor geht jetzt und in den kommenden Jahren eine große Zahl von Fachärzten in den Ruhestand. Eine Nachbesetzung wird zum Teil gelingen, zum Teil wird es keine Nachbesetzungen geben.

*kompetent - freundlich - nah*

## Was können wir vor Ort tun?

Ärzteläger privater Initiativen (z.B. Mediacenter Pirmasens, Neuffer, Strahlentherapie Dr. Adrian Staab) werden bereits erfolgreich geführt.

**Kann ein direktes Engagement der Stadt Pirmasens ein Lösungsweg sein?**

*kompetent - freundlich - nah*

## **Kann ein direktes Engagement der Stadt Pirmasens ein Lösungsweg sein?**

Signifikante kommunale Investition in entsprechende bauliche Strukturen

- Nur mit außerordentlichen Premium-Konditionen wären Ärzte zu gewinnen
- Abwanderung von Ärzten aus den Krankenhäusern und Praxen der Region

### **Meinung von Herrn Forster:**

**→ Mehr Geld im System heizt die Preisspirale an und löst nicht das Problem**

*kompetent - freundlich - nah*